

6. Aus dem Flugabwehrraketendienst

12. Kaminabend der GFF e.V.⁹

Stand und Perspektiven der Aufstellung der Heeresflugabwehrtruppe

Am 30. Juni 2026 konnte [der Präsident der GFF e.V., Generalleutnant a. D. Heinz-Dieter Naskrent] wieder viele ehemalige und auch aktive Kameraden aus dem Bereich der Flugabwehr- und Flugabwehrraketentruppe der Luftwaffe, der GEMEINSCHAFT DER HEERESFLUGABWEHRTRUPPE E. V. sowie Fördermitglieder und Freunde unserer Gemeinschaft zu unserem traditionellen Kaminabend im Kasino Wahn herzlich begrüßen.

War die Zeit nach Beendigung des Kalten Krieges gekennzeichnet durch drastische Umfangsreduzierungen und die Aufgabe von Fähigkeiten in der gesamten Bundeswehr, so führte dies im Jahr 2012 ebenfalls dazu, dass die damalige Heeresflugabwehrtruppe aufgelöst und ein Teil der Aufgaben, des Personals und der Waffensysteme von der bodengebundenen Luftverteidigung der Luftwaffe übernommen wurde.

Der Überfall Russlands auf die Ukraine im Februar 2022 führte zur vielzitierten Zeitenwende und damit zu einer grundlegend geänderten Lage- und Bedrohungseinschätzung. Landes- und Bündnisverteidigung wurden wieder der Kernauftrag der Bundeswehr und die Fähigkeiten zur Luftverteidigung bekamen sowohl bei der NATO als auch in Deutschland wieder einen hohen Stellenwert. Das konzeptionelle Denken und die strukturellen Planungen veränderten sich und so entschied der Generalinspekteur der Bundeswehr im April 2024, dass eine Neuaufstellung der Heeresflugabwehrtruppe bis 2028 erfolgen soll.

Vor diesem Hintergrund trug Oberstleutnant Jordanis Pantelidis, Dezernent und HFlaStOffz im Amt für Heeresentwicklung, zum derzeitigen „Stand und Perspektiven der Aufstellung der Heeresflugabwehr“ vor.

Nach einem äußerst interessanten und auch tiefen Einblick in den aktuellen Stand der Neuaufstellung der Heeresflugabwehr und einer angeregten Diskussion konnten dann nach Beendigung des formalen Teils der Veranstaltung die Gespräche bei einer kleinen Stärkung und einem Getränk in lockerer Atmosphäre noch weiter fortgesetzt werden.

Anmerlung der Redaktion:

Dieser Artikel ist erstveröffentlicht im Internet auf der Seite der GFF e.V: unter <https://www.gff-ev.de/12-kaminabend-vortrag-zum-wiederaufbau-der-hfla/>
Wie danken herzlich für die Möglichkeit der Veröffentlichung.

⁹ GFF = Gemeinschaft der Flugabwehr- und Flugabwehrraketentruppe e. V. (der Luftwaffe)



Zusammenfassende Erkenntnisse zur Neuaufstellung der Heeresflugabwehrtruppe

In der allgemein zugänglichen Presse, vertieft aus den Erkenntnissen einiger Vorträge und Tagungen, ergibt sich inzwischen ein etwas klareres Bild zur zukünftigen Heeresflugabwehrtruppe. Allerdings müssen wir ausdrücklich darauf hinweisen, dass es sich bei den folgenden Informationen nicht um eine offiziell gebilligte Planung handelt, sondern von der Redaktion zusammengesammelte Informationen sind.

Die persönlichen Informationen aus der Teilnahme am

- Ground Based Air Defence Summit 2026 in Berlin ¹⁰
- 12. Kaminabend der Gemeinschaft der Flugabwehr- und Flugabwehrraketentruppe e. V. ¹¹

sind mit dem Campaign Plan Heer 2035+, der Zielvorstellung Heer 2035+ ¹² abgeglichen.

Ergänzend dazu haben wir das YouTube-Video des Verlages Sicherheit&Verteidigung von 13. Juni 2026 von Clemens Speer ausgewertet, das vorbildlich die Zielvorstellung Heer 2035+ in allen Facetten dargestellt. ¹³ Wir werden uns allerdings hier unserer Satzung entsprechen auf Informationen zur Heeresflugabwehrtruppe beschränken und die weiteren von Clemens Speer dargestellten Aspekte außer Acht lassen. Wir bedanken uns bei ihm, dass wir darauf zurückgreifen dürfen.

Offensichtlich Bekanntes oder an anderer Stelle Veröffentlichtes (wie z. B. Bedrohungsanalyse oder Entwicklung im Ukrainekrieg) bleibt hier unerwähnt.

Rahmenbedingungen:

Fehlende Entscheidungen – teilweise auch Vorgaben der politischen Ebene – führen dazu, dass diese Informationen keinesfalls als gesetzt und endverhandelt zu verstehen sind.

Es fehlen zum Beispiel belastbare Aussagen zu

- Stationierungen
- Strukturen
- taktische Grundlagen
- Personalumfang
- Materialausstattungen

„Da Zielsysteme häufig nicht kurzfristig verfügbar sind, setzt das Heer gezielt auf Zwischenlösung. Marktverfügbare Systeme die schnell beschafft, eingeführt und in ausreichender Stückzahl produziert werden können. Sie erfüllen nicht alle Anforderungen der späteren Zielsysteme, schließen aber Fähigkeitslücken spürbar und nach Zulauf des Zielsystems sollen diese komplementär verstärken. Der Schutz der Truppe vor Bedrohungen aus dem

¹⁰ Sene BOGENSCHÜTZE II/2026 ab Seite 15

¹¹ Siehe <https://www.gff-ev.de/>

¹² Siehe dieser BOGENSCHÜTZE ab Seite 36

¹³ Das Video ist abrufbar unter <https://suv.report/die-zukunft-des-deutschen-heeres-campaign-plan-heer-2035-und-zielvorstellung-heer-2035/>



bodennahen Luftraum muss raumdeckend und beweglich gegeben sein. Entscheidend ist ein breiter abgestufter Ansatz aus Hochwertsystemen und effizienter Masse. Wer sich allein auf wenige hochwertige Plattformen verlässt, macht sich angreifbar... ..“¹⁴

Grundsatz:

Neben der Aufstellung von organischen Flugabwehrverbänden im Heer werden insbesondere zur Abwehr der Bedrohung durch Drohnen auch Kräfte zur unmittelbaren Truppenbegleitung bei allen Heeresverbänden aufgestellt. Dies können etwa Abfangdrohnen und marktverfügbare mobile Drohnenabwehrsysteme aller Art sein. Auch die Nachrüstung vorhandener 30 Millimeter Türme und Waffenstationen sind als Zwischenlösung denkbar. Diese Zwischenlösungen werden auch nach Einführung der Zielsysteme ein wichtiger komplementärer Baustein bleiben.

Das bedeutet: Es sollen in Zukunft verfügbar sein:

1. Heeresflugabwehrtruppe

Als eigenständige Truppengattung auf Großverbandsebene mit Verbindung zur Luftwaffe. Daraus ergeben sich Feuerregelungen ähnlich bisheriger Regelungen. Detailentscheidungen dazu sind noch offen bzw. nicht veröffentlichungsfähig.

Ausstattung mit circa 532 (!) Skyranger¹⁵ und anteilig (ca. 158) IRIS-T SLM/SLS. „Da die Hauptanteile der Skyranger-Systeme erst später zulaufen, gilt es zunächst, diese Lücke schnell mit Zwischenlösungen zu schließen.“¹⁴

2. Qualifizierte Fliegerabwehr/Drohnenabwehr (Arbeitsbegriff)

Diese Kräfte sind in Erstfunktion bei der Truppe vorgesehen.

Da es sich um Fliegerabwehr handelt, besteht voraussichtlich keine sichere ständige Verbindung zur Luftwaffe, das bedeutet also, dass alle diese Teile im Feuerverbot stehen. Es gilt, wie wir wissen, Bekämpfung zur Selbstverteidigung erlaubt. Damit wird der Bedrohung durch Drohnen vor Ort unmittelbar bei der Truppe Rechnung getragen!

Diese Teile werden Truppenteilen zugeordnet und in Erstfunktion wahrgenommen. Sie werden – wie man hört - von Flugabwehroffizieren geführt.

3. Erweiterte Fliegerabwehr/Drohnenabwehr (Arbeitsbegriff)

Diese Kräfte sind in der Truppe in Zweitfunktion zusätzlich eingeplant.

Es gelten dieselben Grundsätze zur Feuerregelung wie bei Qualifizierter Fliegerabwehr/Drohnenabwehr. Diese Teile gehören organisch zur Truppe und sollen voraussichtlich von einem Korporal/Stabskorporal geführt. Dieses erscheint jedoch nicht sinnvoll, wenn es sich tatsächlich um Aufgaben aller Truppen handeln soll, also **von jedem wahrgenommen** werden soll. Das erscheint wohl auch sinnvoll. Über die materielle Ausstattung aller Fliegerabwehranteile ist noch nicht entschieden, auch weil die bei der Industrie verfügbaren

¹⁴ Zitiert nach YouTube (Fußnote 12) ab Minute 08:00

¹⁵ Hier waren zu Beginn der Überlegungen 18 Systeme ausgeplant siehe



Mittel noch nicht abschließend bewertet sind.

Alle Fliegerabwehrelemente (qualifizierte und erweiterte FlgAbw) werden eigenes Material zur Bekämpfung verfügbar bzw. am Einsatzort erreichbar haben. Darunter sollen auch Drohnen und Waffen neuer Technik.

Zur Struktur:

Soweit dieses heute absehbar ist, werden alle Flugabwehr und Fliegerabwehrteile einer Flugabwehrbrigade zugeordnet. In welcher Form die Unterstellung/Zuordnung/Zusammenarbeit (?) mit der Kampftruppe erfolgt, bleibt aus eingangs erwähnter Rahmenbedingungen zunächst offen.

Im Einzelnen wird diese Flugabwehrbrigade ¹⁶ bzw. die Heeresflugabwehrtruppe bestehen aus

- zunächst zwei Flugabwehrregimenter (geplante Stationierung Lüneburg und Boostedt), später ein bis zwei weitere(s) Flugabwehrregiment(er) verfügen können. Spätestens hier zeigt sich die Hauptstörgröße, das fehlende Personal!
- je circa 15-20 Organisationselemente qualifizierte/erweiterte Fliegerabwehr wie oben beschrieben. Hierweise ich auf meine Anmerkung zur erweiterten Fliegerabwehr hin.
- ein weiteres Organisationselement zur Unterstützung der Führung und Feuerleitung in der Brigade für den Gesamtbereich Flugabwehr/Fliegerabwehr.

Zusammenfassung

Insgesamt muss festgestellt werden, dass

- zum Personalumfang,
- zur Personalstruktur und
- zur materiellen Detailausplanung, insbesondere der Elemente Fliegerabwehr und Führung und den Zwischenlösungen.

aus den oben geschilderten Gründen zurzeit noch keine sicheren, einigermaßen verbindlichen Aussagen möglich sind.

Auch muss – „wie eingangs betont – noch einmal darauf hingewiesen werden, dass es sich nicht um eine offizielle gebilligte Planung handelt, sondern um das, was die Heeresführung für militärisch notwendig hält.“ ¹³

**Wir schauen allerdings sehr positiv in die Zukunft und
freuen uns auf den für den 7. Dezember
geplanten Aufstellungsappell.**

*Michael Kleibömer
Volker Rüger.*

¹⁶ Das korrespondiert mit den „Zielvorstellung Heer 2035+“ genannten Flugabwehrkräfte.
Siehe Kapitel 5

